Antonin Dvořák

Messe D-Dur (op. 86)

Antonin Dvořák (1841–1904) ist international einer der bekanntesten Vertreter der böhmisch-tschechischen romantischen Musik und hat verschiedene große kirchenmusikalische Werke wie das Stabat Mater von 1876 geschaffen, das Dvořáks internationale Berühmtheit begründete.

So nimmt die Messe in D-Dur op. 86 von 1887 diesbezüglich keine ungewöhnliche Stellung in seinem Werk ein, wohl aber durch ihre für die spätromantische Musik kleine und relativ schlichte Besetzung. Diese hängt mit der Geschichte des Werkes zusammen, das als Auftragsarbeit für die Einweihung einer Kapelle auf dem Gut des Architekten Josef Hlávka entstanden ist. Schon Dvořák selbst war aber bewusst, dass die durch die Umstände nötige Reduzierung der Messe eine gewisse Sonderstellung verschaffte. Zugleich will das Werk nicht aufgesetzt fortschrittlich oder experimentell sein und ist deshalb für die heutigen Hörer ein besonders authentisches und in seiner Zurückhaltung durchaus anspruchsvolles Zeugnis seiner Entstehungszeit.

Leoš Janáček

Otčenáš – Vaterunser

Das Vaterunser von Leoš Janáček vertont einen weltbekannten Text. Dennoch ist es kaum mit anderen Vertonungen zu vergleichen, denn die Komposition hat eine wesentlich über den kirchlichen Rahmen hinausweisende Konzeption.

Janáček war nur 13 Jahre jünger als Dvořák, der ihm ein großes Vorbild war. Das 1901 fertiggestellte Otčenáš hat der aus armen Verhältnissen stammende Janáček dem Frauenheim in Brünn (Brno) gewidmet. Inspiriert ist das Werk durch einen achtteiligen Bilderzyklus des polnischen Malers Józef Męcina-Krzesz zu den Textabschnitten des Vaterunser. Janáček hat in Anlehnung hieran für die Uraufführung im Nationaltheater in Brünn fünf Bilder vertont. Die heute übliche Fassung von 1906 ist vom Komponisten für eine rein konzertante Aufführung in Prag mit Begleitung durch Orgel und Harfe statt des ursprünglichen Klaviers überarbeitet worden.

Jungekantorei.org